

Prima Klima?

Wie die Beschäftigten die sozialen Beziehungen im Betrieb bewerten

Zu einem guten Betriebsklima gehören eine vertrauensvolle Kommunikation ebenso wie ein wertschätzendes Verhalten und soziale Unterstützung durch Kolleg*innen und Vorgesetzte. Das Betriebsklima kann im positiven Fall Motivation, Wohlbefinden und Gesundheit der Beschäftigten fördern und trägt dann zu einer guten Arbeitsqualität bei. Fehlende soziale Unterstützung und ein destruktives Führungsverhalten führen dagegen zu Stress und können die körperliche und psychische Gesundheit beeinträchtigen.

Die Ergebnisse der repräsentativen Beschäftigtenbefragung zum DGB-Index Gute Arbeit 2018 zeigen, dass die Beschäftigten in Deutschland das Klima in ihren Unternehmen differenziert bewerten. Während die große Mehrheit der Befragten auf die Unterstützung durch Kolleg*innen zählen kann, ist die Kommunikation gegenüber den Vorgesetzten häufig von Angst geprägt.

Die zentralen Ergebnisse:

- 85 Prozent der Beschäftigten berichten von großer Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen
- Knapp die Hälfte aller Beschäftigten (44 Prozent) traut sich nicht, Probleme im Betrieb gegenüber den Vorgesetzten anzusprechen.
- Etwa jede/r Dritte (32 Prozent) sieht sich durch Vorgesetzte persönlich nicht ausreichend wertgeschätzt.
- Je schlechter das Betriebsklima bewertet wird, desto stärker ausgeprägt ist der Wunsch nach einem Wechsel des Arbeitgebers.

Häufige kollegiale Unterstützung

Insgesamt positiv beurteilen die Beschäftigten die Hilfe und Unterstützung durch Kolleginnen und Kollegen. 85 Prozent der Befragten geben an, dass sie die nötige Unterstützung in (sehr) hohem Maß erhalten. 12 Prozent berichten über kollegiale Unterstützung in geringem Maß, 3 Prozent verfügen nicht über entsprechende Hilfestellungen (vgl. Abb. 1).

„Erhalten Sie Hilfe und Unterstützung von Ihren Kolleg*innen, wenn Sie dies benötigen?“

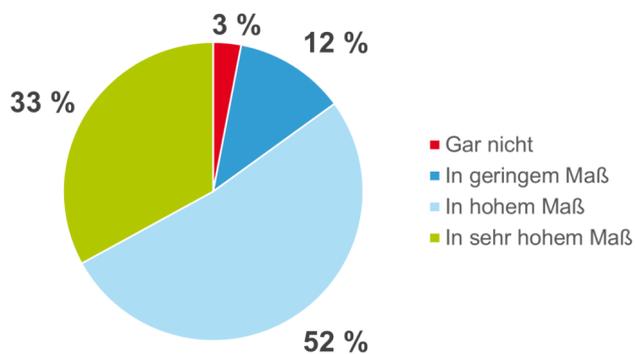


Abb. 1: Kollegiale Unterstützung

Während die Kollegialität überwiegend positiv bewertet wird, wird deren Förderung durch die Betriebe kritischer gesehen. Gut ein Drittel der Beschäftigten (35 Prozent) ist der Meinung, dass Kollegialität im Betrieb gar nicht oder nur in geringem Maß gefördert wird.

Dies bleibt nicht ohne Effekt auf die von den Beschäftigten wahrgenommene Unterstützung. In Betrieben, in denen Kollegialität gefördert wird (in hohem/sehr hohem Maß), berichten 94 Prozent der Befragten von entsprechenden Hilfen durch die Kolleg*innen. Dort, wo es diese Förderung nicht oder nur in geringem Maß gibt, sinkt der Anteil auf 70 Prozent (vgl. Abb. 2).



Abb. 2: Zusammenhang betriebliche Förderung und kollegiale Unterstützung (in Prozent)

Methodische Hinweise

Die vorliegende Auswertung zum Thema Betriebsklima beruht auf den Daten der bundesweit repräsentativen Beschäftigtenbefragung zum DGB-Index Gute Arbeit. Mit dem DGB-Index Gute Arbeit werden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach der Qualität ihrer Arbeitsbedingungen befragt. Gegenstand der Interviews sind die Belastungs- und Einkommenssituation sowie die Ressourcenausstattung im Arbeitskontext. Die jährliche telefonische Erhebung beruht auf einer repräsentativen Zufallsstichprobe abhängig Beschäftigter mit einer Wochenarbeitszeit von 10 Stunden und mehr.

Für die Auswertung wurden die Antworten auf drei Fragen zum Betriebsklima aus dem Jahr 2018 analysiert. Die verwendete Stichprobe umfasst eine Fallzahl von 8.011 befragten abhängig Beschäftigten (ohne Auszubildende) aus allen Branchen, Einkommens- und Altersgruppen, Regionen, Betriebsgrößen und Beschäftigungsverhältnissen, gewerkschaftlich Organisierte wie Nicht-Mitglieder.

Weitere Informationen:

www.dgb-index-gute-arbeit.de

Weit verbreitete Angst vor Meinungsäußerung

Knapp die Hälfte aller Befragten (44 Prozent) sieht das Meinungsklima in ihrem Betrieb kritisch. Die Beschäftigten trauen sich gar nicht oder nur in geringem Maß, Probleme gegenüber Vorgesetzten oder Geschäftsführung anzusprechen (vgl. Abb. 3). Ältere Beschäftigte nehmen häufiger ein angstbesetztes Betriebsklima wahr: während der Anteil bei den unter 25-jährigen bei 30 Prozent liegt, steigt er bei denen, die 55 Jahre und älter sind, auf 52 Prozent.

„Erleben Sie in Ihrem Betrieb ein Meinungsklima, in dem sich jeder traut, Probleme auch gegenüber Vorgesetzten oder dem Vorstand/der Geschäftsführung offen anzusprechen?“

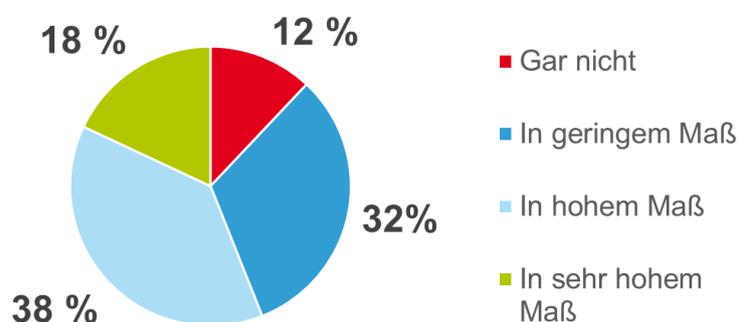


Abb. 3: Meinungsklima im Betrieb

Ein Zusammenhang zeigt sich auch mit der Größe des Betriebs. Kleinbetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten werden hinsichtlich des Betriebsklimas etwas positiver bewertet als mittlere und größere Unternehmen. Allerdings traut sich auch in den Kleinbetrieben jede/r Dritte (34 Prozent) nicht, offen seine Meinung zu sagen.

Wenn Beschäftigte sich im Unternehmen nicht trauen, gegenüber den Vorgesetzten ihre Meinung zu sagen, sind sie eher daran interessiert, den Arbeitgeber zu wechseln. Im Durchschnitt aller Beschäftigten trägt sich etwa jede/r Zehnte mit dem Gedanken, das Unternehmen zu wechseln. In der Gruppe der Beschäftigten, die über ein angstbesetztes Meinungsklima berichten, liegt dieser Anteil bei 29 Prozent (vgl. Abb. 4).



Abb. 4: Meinungsklima und Arbeitgeberwechselwunsch

Ein Drittel ohne Wertschätzung

Die Wertschätzung der eigenen Person und der beruflichen Tätigkeit sind wichtige Voraussetzungen für gute Arbeitsbedingungen. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Vorgesetzten, deren Anerkennung für die Beschäftigten eine besondere Bedeutung besitzt. Zwei Drittel der Befragten (68 Prozent) geben an, dass sie sich durch den Vorgesetzten in (sehr) hohem Maß wertgeschätzt fühlen. Das bedeutet auf der anderen Seite, dass jede/r Dritte Beschäftigte (32 Prozent) keine oder nur eine geringe Wertschätzung erfährt (vgl. Abb. 5).

"Inwieweit bringt Ihr Vorgesetzter Ihnen persönlich Wertschätzung entgegen?"

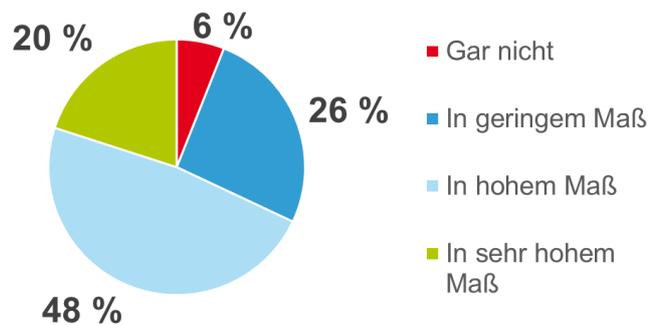


Abb. 5: Wertschätzung durch Vorgesetzte

Auffällig ist, dass die Wertschätzung mit dem Qualifikationsniveau zusammenhängt. Je anspruchsvoller die ausgeübte Tätigkeit, desto häufiger berichten Beschäftigte von Wertschätzung durch den Vorgesetzten. Bei Beschäftigten mit hochkomplexen Tätigkeiten liegt der Anteil bei 77 Prozent, bei Beschäftigten, die Hilfstätigkeiten ausführen, beträgt er 56 Prozent (vgl. Abb. 6).

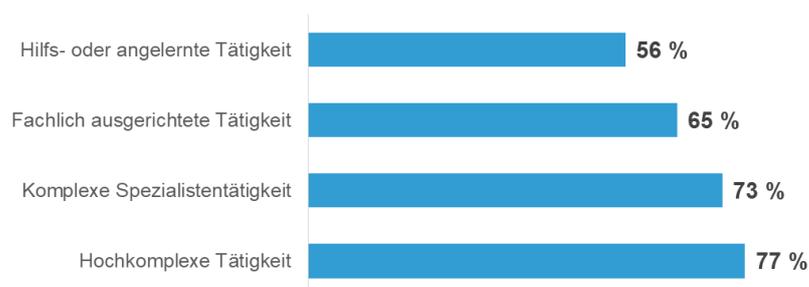


Abb. 6: Wertschätzung durch Vorgesetzte (in hohem/sehr hohem Maß) nach Tätigkeitsanforderungen



Impressum

Prima Klima?
 Wie die Beschäftigten die sozialen Beziehungen im Betrieb einschätzen.
 DGB-Index Gute Arbeit Kompakt 01/2019

Januar 2019

Herausgeber:
 Institut DGB-Index Gute Arbeit
 Henriette-Herz-Platz 2
 10178 Berlin
 Telefon 030 - 240 606 02
 index-gute-arbeit@dgb.de
 www.dgb-index-gute-arbeit.de

V.i.S.d.P.:
 Dr. Rolf Schmucker,
 Institut DGB-Index Gute Arbeit

Nachdruck von Texten und Grafiken
 nur mit Quellenangabe